2|2013

SportJournal

des Polizei-Sport-Vereins Berlin e.V.

Im Focus:
Boxen



Gründungsmitglied des PSV

Training traditionell und modern

Sportler altersübergreifend

Liebe Sportlerinnen und Sportler,



Liebe Sportlerinnen und Sportler,

in der Hoffnung, dass Euch die Sommermonate sportlich viele Höhepunkte gebracht haben, möchte ich nun herzlich zum Lesen unseres neuen PSV-Journals einladen, welches sicherlich die eine oder andere Aktivität mit Text und Bilder in Erinnerung ruft.

Es gibt ein altes Sprichwort, welches da lautet: „Gemeinsam sind wir stark“. Dies gilt im Grunde für jeden Menschen, drückt sich jedoch in der Gemeinschaft eines Vereines im Besonderen aus. Vielen Vereinen in Berlin fällt das Überleben schwer, da Ihnen der Nachwuchs fehlt. Der PSV Berlin ist jederzeit offen für neue Sportlerinnen und Sportler, Trainingsgruppen oder Menschen, die eine sportliche Idee haben, denen aber eine Gemeinschaft fehlt, in der sie diese umsetzen können. Dabei ist viel zu wenig bekannt, dass eine Mitgliedschaft bei uns nicht unbedingt eine Polizeizugehörigkeit erfordert. Daher lasst uns diejenigen, die sich für eine Sportart begeistern, egal, wie exotisch sie auch sein mag, mit offenen Armen empfangen – gemeinsam sind wir stark!

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen eine schöne sportliche Herbst- und Wintersaison.

Jörg Manske
Präsident

Impressum

Herausgeber:
S & F Verlag GmbH
Geschäftsführerin
Marion Hornung
Malteserstraße 139-140 · 12277 Berlin
Telefon: (030) 79 74 84 23

Im Auftrag des:
Polizei-Sport-Verein Berlin e.V.
Hauptgeschäftsstelle:
Dülmener Pfad 14a · 13507 Berlin
Telefon: (030) 435 15 69 · Telefax (030) 43 60 57 37

Redaktion:
Peter Giovanoli, PSV Berlin
Telefon: (030) 435 15 69

Layout:
CCL, Berlin

Produktion:
Motivoffset N. & S. Karatas GbR, Berlin

Redaktionsschluss für Ausgabe 2/2013 am 15.09.2013



Im Focus: Boxen 7
PSV-Report

Aus den Abteilungen

Bogensport 13
SC Wiking 14
Boxen 14
Schwimmen 15
Faustball 16
Radsport 18
Budo Box-Mitte 21
Tanzsport 22
Wassersport 24

Kontakte: Ansprechpartner 25
Sportangebote 26

Polizei-Sport-Verein Berlin e.V. offen für jedermann!

Aikido	Friedrichshain / Spandau
Badminton	Kreuzberg
Basketball	Zehlendorf
Bogensport	Spandau
Boxen	Kreuzberg / Mitte
Faustball	Kreuzberg / Spandau / Moabit
Fechten	Marzahn
Freizeittennis	Lankwitz
Handball	Kreuzberg / Pankow / Lichtenberg
Hallenmodellflug	Lankwitz
Hundesport	Spandau
Judo	Wilmersdorf
Karate	Lankwitz
Kickboxen	Spandau
Leichtathletik	Lankwitz
Motorsport	bitte direkt nachfragen
Ninjutsu	Pankow / Treptow
Radsport	Steglitz-Zehlendorf
Schießsport	Zehlendorf
Schwimmen	Spandau / Wedding / Reinickendorf
Sportgymnastik	Marzahn-Hellersdorf
Sportschützen	Zehlendorf
Tanzen	Spandau
Tennis	Kreuzberg / Lankwitz
Tischtennis	Kreuzberg / Marzahn - Hellersdorf
Volleyball	Spandau / Zehlendorf / Charlottenburg
Wassersport	Spandau / Müggelsee

Die Abteilungen sind über ganz Berlin verteilt und eine bestimmt auch in Ihrer Nähe!
Über Zeiten und genaue Orte informieren Sie sich bitte direkt bei den
aufgeführten Ansprechpartnern. Bis bald im PSV!

Boxen

Die Traditionsabteilung im PSV

1921 - bei der Gründung des PSV - gab es nur Leichtathleten und die Boxer, die ihren Sport voranbringen wollten. Nachdem alle Vereine verboten wurden, kam es zur „Neugründung“ des PSV 1949. Auch hier waren die Boxer wieder dabei und entwickelten sich zu einer der erfolgreichen Abteilungen. Damals durften nur Polizeibeamte Mitglied in der Boxabteilung werden. Das hatte den Nachteil, dass nicht jeder gute Boxer aufgenommen werden konnte aber den Vorteil, dass die Polizeibeamten und die Boxtrainer während ihres Dienstes zum Boxtraining gehen konnten. So ist nicht verwunderlich, dass es Deutsche-, Europa- und Weltmeister sowie Medaillengewinner bei olympischen Spielen aus den Reihen der Box-Abteilung gab.



DMM Endkämpfe Gerd Bauer

Heute, 92 bzw. 64 Jahre später, gibt es die Abteilung Boxen immer noch, denn „Tradition ist nicht das Halten der Asche, sondern das Weitergeben der Flamme“ (Thomas Morus, 1478 – 1535). An diese Weisheit haben sich die bisherigen Abteilungsvorstände und Trainer offensichtlich gehalten, sonst gäbe es die Boxabteilung nicht mehr.

Die Zeiten haben sich extrem verändert: In den PSV darf jetzt Jede und Jeder eintreten, was sehr gut für die Mitgliederentwicklung ist, aber die Polizeibeamten können nicht mehr während ihrer Dienstzeit am Training teilnehmen. Diese Tatsache lässt ahnen, dass sich die Mitgliederstruktur verändert hat. Der Schichtdienst ist nicht unbedingt dazu geeignet, an einem zeitlich festgelegten Training teilzunehmen und sich z. B. auf Wettkämpfe vorzubereiten bzw. daran teilzunehmen. Also besteht der Großteil unserer Mitglieder aus polizeifernen Berufen bzw. Schülerinnen und Schülern.

Auch der eigentliche Sportbetrieb hat sich in den letzten Jahren geändert. Das Interesse am Wettkampf sinkt nicht nur beim Boxen; ist beim Boxen aber auch verständlich. Nicht jedes berufstätige Mitglied kann es sich erlauben, mit eindeutigen Blessuren nach einer Meisterschaft am Arbeitsplatz zu erscheinen. Das „Managerboxen“ nimmt daher immer mehr zu. Auch die Frauen haben inzwischen erkannt, dass das Boxtraining ein sehr gutes Fitnessprogramm ist und sie andererseits noch stark macht.



In unserer Trainingsstätte in der Golßener Straße gibt es eine Vielzahl von Nationalitäten. Der Sport ist ein gutes Bindeglied, da die Regeln für alle gleich sind, auch wenn hier oder da Deutsch mit Akzent zu hören ist. Auch für Kinder bzw. Jugendliche ist Boxtraining mit seinen Regeln und einem hohen Maß an Disziplin ein gutes Training für das Leben. Wer sich hier nicht an Regeln hält, kann hier nicht trainieren. Ganz einfach - aber so läuft es ein Leben lang. Die Jugendlichen lernen auch, dass man durch Fleiß und Ausdauer Ziele erreichen kann. Egal ob an einem Wettkampf teilzunehmen oder die schulischen Leistungen zu verbessern.

Wichtig ist es uns, dass wir Jugendliche motivieren, selber Verantwortung zu übernehmen. Neben den sportlichen Erfolgen geht es insbesondere darum, Schwächeren zu unterstützen und den Trainern als Hilfstrainer zur Seite zu stehen. Sie lernen dann sehr schnell, wie Fehlverhalten z. B. das Training beeinflussen kann oder wie man die Sport-

lerinnen und Sportler zu noch höheren Leistungen motivieren kann. Diese kleinen und großen Erfolgserlebnisse stärken die soziale Kompetenz unserer Nachwuchstrainer ungemein. Um das Engagement öffentlich zu machen und diese Mitglieder angemessen zu ehren, werden sie von der Abteilung zur jährlichen Ehrennadelverleihung des Gesamtvereins gemeldet und mit Ehrennadeln ausgezeichnet. Engagement muss honoriert werden!



Auch wenn der Wettkampfbetrieb nicht mehr so ausgeprägt ist wie früher, gibt es immer wieder gute Leistungen und Titel zu beklatschen. Durch den Rückgang am Wettkampfinteresse in allen Vereinen gibt es häufig keine Gegner für unsere Sportlerinnen und Sportler, sodass uns der eine oder andere Titel verwehrt bleibt.



Trotzdem gelingt es uns regelmäßig gute Leistungen zu erzielen. Unsere erfolgreichen Kämpfer feiern sich und ihre Erfolge immer zum Jahresende in gemütlicher Runde.

Die Mitglieder der Abteilung Boxen waren aber nicht nur in der eigenen Abteilung und im Boxring erfolgreich und engagiert.



Auch im Präsidium des PSV sind sie seit Jahren vertreten, bis heute durch unseren Abteilungsvize Hans Gütig (ganz links), der seit 50 Jahren PSVer ist und in diesem Jahr seine goldene Ehrennadel mit der 50 erhielt.

Ein Urgestein der Boxabteilung, unser Erhardt Borchardt (ganz links neben seiner Frau), der nur unter „Jonny“ bekannt war, hat seine Frau leider nur kurz überlebt und ist ihr dann in eine andere Ebene gefolgt. Sein Wirken in den letzten Jahrzehnten wird nicht vergessen werden.



Wir machen uns um unsere Zukunft als Box-Abteilung keine Sorgen, denn wir sind aufmerksam, wie sich der Alltag und das Leben verändern. Unser Motto: Wer nicht mit der Zeit geht – geht mit der Zeit. Wir wollen nicht gehen sondern Boxen!

Neue Mitglieder sind immer gern gesehen. Trainingszeiten und Wichtiges sind auf der Homepage nachzulesen unter **www.boxen-im-psv.de**

Faustball

Sommer 2013

Was sich anfangs als völlig verregnete Saison ankündigte, entwickelte sich im Laufe des Monats Juni zu einem wunderschönen Faustball–Sommer. Unsere beiden Mannschaften im Mini- und Schülerbereich zeigten, dass sie das Faustballspielen gelernt haben und dass sie in der Region Berlin-Brandenburg ernstzunehmende Gegner sind. Außerdem beginnt der Faustballsport im Erwachsenen–Bereich wieder aufzuleben.
Trainer Ctirad Grüner und Co - Trainer: Dennis Mächler berichten von der Sommersaison:
„Was unsere Kinder machen, das wollen wir auch machen". So ungefähr könnte das Motto der Eltern unserer kleinen Faustballer lauten. So kam es dazu, dass die Eltern mit Hilfe einiger etablierter sowie einiger „eingestaubter Faustballer" ein neues Faustball-Angebot geschaffen haben.
Ab sofort besitzt die Faustball Abteilung beim PSV Berlin wieder eine Männermannschaft, die im offiziellen Spielbetrieb ab kommender Saison mit mischen wird. Das erste Test-Turnier absolvierte diese Truppe mit Bravour und kehrte aus Potsdam mit einem Pokal, einem neuen Ball und dem ersten Platz zurück. Es galt, sich gegen 2. Bundesliga- und Landesliga-Mannschaften zu bewähren. Ein großes Dankeschön geht aber auch noch den zwei Spielern von Stern Kaulsdorf, die unsere Truppe an diesen Tag begleitete und unterstützte.



Neben bereits etablierten Spielern, von mehreren Vereinen, kehrten auch Spieler aus der ehemaligen eigenen Jugend zurück zum Ball beim PSV. Neben der Männermannschaft soll auch noch eine Freizeit Mannschaft, bestehend aus Eltern und blutigen Faustball Anfängern, den PSV nach außen in der Freizeitliga präsentieren.

Rückblick Sommersaison 2013:

Unsere bereits etablierten PSV Kinder, die in Kooperation mit DjK Süd Berlin im Spielbetrieb für Aufsehen gesorgt haben, konnten weitere Spielerfahrungen in der Sommer-Saison sammeln. Es wurde in der Altersklasse U12 und U10 gespielt. Beide Mannschaften erwischten einen ziemlich schlechten Saisonstart, so kam es dass die U12 den ersten Spieltag auf den vorletzten Platz und die U10 Mannschaft sogar auf den letzten Platz beendeten. Doch nach weiterem, fleißigem Training schaffte die U12 Mannschaft beim letzten Spieltag noch den Sprung auf den zweiten Platz und konnte sich somit direkt für die Deutsche Meisterschaft zu qualifizieren. Eine Teilnahme an dieser Meisterschaft war jedoch in diesem Jahr, auf Grund der Entfernung und schulischer Verpflichtung, nicht zu bewältigen. Die Mannschaft der U10 hatte sich im Verlauf des letzten Spieltages deutlich verbessert. Es reichte dennoch nur zum letzten Platz. Der erste Satzgewinn der noch sehr jungen Truppe der U10 lässt den Trainer mit Zuversicht in die Zukunft blicken.

Neue Spieler oder Spielinteressierte sind immer gerne gesehen.

Trainingszeiten:	Mittwoch
16:30 – 17:30	Polizeiwache Wedekindstraße (U10) (Friedrichshain)
18:00 – 19:00	Sporthalle Fredersdorferstraße (U12) (Friedrichshain)
20:00 – 22:00	Polizeiwache Kruppstraße (Männer/Frauen) (Moabit)

Unsere Ganzkörper-Fitness 50+ ist mittlerweile schon traditionell ein Ganzjahres – Kooperationsangebot mit der Polizei geworden. Mittwochs ab 18.30 Uhr können auch Polizeiangehörige, die keine PSV–Mitglieder sind, daran teilnehmen.

Sommerreise nach Ahlbeck

Unsere beliebte Sommerreise nach Ahlbeck fand am ersten Septemberwochenende statt – und wie immer bei herrlichstem Ostseewetter. Die verfügbaren Plätze waren vollständig belegt. Für Jung und Alt war es eine unvergessliche Zeit - leider begrenzt auf ein Wochenende.



Länger wäre es auch kaum möglich gewesen, denn am darauffolgenden Mittwoch trafen wir uns als Abteilung schon wieder zum gemeinsamen Sommerfest. Dieses Mal war das Wetter weniger sommerlich und wir mussten unsere sportlichen Aktivitäten in die Sporthalle verlegen. Hier hatten dann neben den Kindern, Schülern und Minis auch die Eltern mal die Gelegenheit, Faustball kennenzulernen. Veilchenblaue Unterarme in der Folge konnten sich dann bei den ungeübten erwachsenen am nächsten Tag in aller Ruhe entwickeln. Nach dem Sport waren Grill und Buffet bereits aufgestellt und es gab das allseits bekannte fröhliche Beisammensein der „ganz alten Faustballer“, die noch von der Zeiten schwärmten, als Faustball „der Polizeisport“ war, den Ganzkörperfitnessjüngern, die gerades ihre Trainingseinheit hinter sich hatten und den Kindern mit ihren Eltern. Es erfreut immer wieder, diesen Zusammenhalt zu sehen und so gehen wir - wie immer optimistisch – in die Hallenrunde 2013/2014.

Bernd Günther

Tanzsport

Parkettgeflüster

Der Winter schien sich dieses Jahr wohl in Berlin zu fühlen und konnte sich nur schwer losreißen. Einer der wenigen Vorteile: Man trainiert gerne, denn dabei wird einem richtig mollig, und draußen verpasst man ohnehin nichts. Die ersten Erfolge sollten denn auch nicht lange auf sich warten lassen. Ende Februar reisten unsere Profis Sergey und Viktoria Tatarenko (Foto unten) zur Europameisterschaft Latein nach Moskau. Das war kurzfristig möglich geworden, weil es nach langer Wartezeit endlich mit der Einbürgerung geklappt hatte (Sergey ist seit 12 Jahren bei uns!). Sie freuten sich riesig darauf, Freunde und Familie wieder zu sehen, tanzten locker und gelöst und waren bei heftiger Konkurrenz mit ihrer Leistung und Platz 4 zufrieden, obgleich sie knapp am Podest vorbei schrammten.



Der nächste große Erfolg ging auf das Konto von Georgi Radev/Ines Schneider. Zum 41. Mal fand über Ostern das „Berliner Tanzkarussell um das Blaue Band der Spree“ statt. In der Hauptgruppe C Standard erkämpften sie sich unter 95 Paaren einen sensationellen 2. Rang und erreichten auch am Folgetag mit Platz 5 das Finale.
Zur selben Zeit starteten Pawel Pastuchow/Juliane Engelke

beim Ostermarathon des Nachwuchses in Braunschweig. Unsere 11jährigen Cracks (Foto unten) belegten den 1. Platz in ihrer Altersklasse Jun I B Latein und glänzten in der nächsten Altersstufe Jun II B mit Rang 2.



Am 12.6. gab es dann eine traurige Nachricht: Unser langjähriger Trainer und Ehrenvorsitzender Heinz-Georg Finck war im Alter von 100 Jahren friedlich eingeschlafen; wir werden ihn nicht vergessen.

Wenige Tage später war die Max-Schmeling-Halle Austragungsort des alljährlich stattfindenden Summer Dance Festivals. Rund 900 Startmeldungen für 44 Turniere und 4 Breitensportwettbewerbe gab es mit Beteiligung aus 10 Nationen (Kinder bis Jugend) auf 4 Tanzflächen! Am ersten Tag gewannen Pawel und Juliane die Klasse Jun I B Latein und mussten sich am Sonntag nur den Deutschen Meistern geschlagen geben, die am Vortage in der Klasse II B gestartet waren.

Ende Juli schlugen ein weiteres Mal Georgi und Ines zu und stiegen auf das oberste Treppchen bei der danceComp in Wuppertal, und das gleich zweimal- da war natürlich eine Lage beim Clubtraining fällig!

Am 27.7. durften Sergey und Viktoria Tatarenko Deutschland bei den World Games in Cali/Kolumbien vertreten- und sie taten es großartig in einem gigantischen Rahmen vor 13000 Zuschauern in einer Stierkampfarena! Knapp am Podest vorbei, aber diesen 4. Platz werden sie bestimmt niemals vergessen.

Und schon stand die German Open 2013 in Stuttgart vor der Tür, vom 12. - 17.8., und wir genossen sie die gesamte Woche. Die örtliche Presse informierte uns, dass bei der 25. Auflage (10.Mal in Stuttgart) ca. 2300 Tanzpaare aus 57 Ländern bei etwa 5100 Starts in 33 Turnieren aktiv sein würden. In der Praxis bedeutet das, dass in der Liederhalle in 3 Sälen täglich von morgens bis gegen Mitternacht getanzt wird. Der Hammer, wie Jung-Journalisten vermutlich anmerken würden. Man schleppt stets ein dickes Programmheft mit sich herum, damit man weiß, wann wo was passiert und man gegebenenfalls dorthin sprinten kann. Einen Plan macht man sich am besten beim Frühstück, übrigens hervorragend im Hotel Maritim, und legt dann im Laufe eines Tages/Abends etliche Kilometer zurück. Kinder, Jugend, Boogies, Team-Match, Profis, Amateure, Standard und Latein, Senioren aller Altersklassen, schlichtweg alles kann man bewundern. Sergey und Viktoria Tatarenko konnten aus arbeitstechnischen Gründen nur für einen Tag einfliegen und wurden tolle 3. von den 51 weltbesten Profi-Lateinpaaren. Pawel Pastuchow/ Juliane Engelke überstanden bei den Jun I B Latein die Vorrunde nicht- verstanden haben wir das nicht, denn sie boten eine starke Leistung. Als Tänzer muss man wahrlich hart im Nehmen sein!

Am 7./8.9. standen die ersten Berliner Meisterschaften in den Standardtänzen auf dem Programm. Pech für Georgi Radev/Ines Schneider, die eigentlich in der Hgr C den Pokal hatten gewinnen wollen, aber wegen eines Magen-Darm-Infekts gar nicht an den Start gehen konnten. Erfolgreich hingegen waren Olaf Maurer/Ute Skambraks, die in der Hgr D 3. und in der Hgr II D sogar 2. wurden. Platz 1 gab es für Gergely Darabos/Stefanie Werner (früher mit Christoph Buchholz unter dem Namen Dyka bereits erfolgreich) in der Hgr II A.

Zur gleichen Zeit wurden Jan Buschermöhle/Christine Rothe in der Hgr B Standard 2. bei den Offenen Brandenburgischen Meisterschaften. Bei den Berliner Meisterschaften am 14.9. war es nicht einfach für die beiden. Insgesamt 17 Paare bewarben sich um den Siegerpokal, und sie mussten sich mit dem Anschlussplatz zur Zwischenrunde bescheiden.

Ende Oktober wird der Ahornclub TSA im PSV einmal mehr - alle Jahre wieder auch dies - das Turnier um den Havelpokal im Schützenhof Spandau ausrichten, zusammen mit vielen anderen Wettbewerben in verschiedenen Altersgruppen der C-Klasse. Über zahlreiche Zuschauer würden wir uns freuen!

Ellen Schrader-Stiegert

Schwimmen

Frauenfahrt nach Wernigerode

Freitag, der 3.5.13: um 15.00 Uhr pünktliche Abfahrt vom Guerickesteig mit Busfahrerin Conny. Herrliches Wetter, kühler Sekt und Naschereien süß und salzig, tragen schwer dazu bei, dass wir uns, eigentlich wie immer, wohlfühlen. Nach gut vier Stunden Fahrt kamen wir am Waldgasthaus „Drei Annen“ an.
Nach dem Abendessen machten einige noch eine kleine Runde ums Haus, gingen schwimmen oder packten die Rollis aus.
Am nächsten Tag fuhren wir nach Wernigerode. Ein hübsches Städtchen unterhalb des allgemein bekannten Brockens mit seiner Höhe von 1142m. Einige unserer Damen gingen bummeln und shoppen, die anderen fuhren mit einem „Dotto“ zum Schloss hoch. Die Hexen Uhr war ein Touristen-Gag. Der Ausblick von dort oben, bei strahlendem Sonnenschein, war einfach nur schön.
Weiter geht es jetzt nach Schierke. Mit einer Stadtführerin ging es in den Wald. Einige Kameradinnen trauten sich den Aufstieg nicht zu und blieben zurück. Interessantes wurde uns von der Walpurgisnacht erzählt, wir sahen auch den Pferdefuß-Abdruck des Teufels auf einem Felsbrocken und immer wieder wurde in diesem Zusammenhang Goethe und „Faust“ genannt.
Das Rathaus, die Apotheke, die Wiege des „Schierker Feuersteins“ und die Schnapsbrennerei standen auch auf dem Programm.
Danach kam (für mich zumindest) das Schönste, nämlich ein Stück Brockentorte (Sahnetorte mit Brandteig-Deko) Hmmm lecker!!! Das war die Belohnung für die „Waldstrapaze“.
Jetzt fuhren wir wieder zurück ins Hotel zum Relaxen, Schwimmen oder Saunieren.
Zum gemeinsamen Abendbrot waren alle wieder frisch und munter. In der Zwischenzeit ist unser DJ eingetroffen und baute die Musikanlage auf. Er war schon ein reifes Exemplar, aber er machte für uns eine Musik vom Feinsten. Die Tanzfläche war immer voll, das spricht für sich!!!! Wir haben uns wieder mal so richtig ausgetobt. Um 24.00 Uhr war dann endlich (oder leider) Feierabend.
Am letzten Tag konnten wir länger schlafen(Danke dafür liebe Uschi). Um 10.30 Uhr sagten wir tschüss und fuhren nach Quedlinburg. Dort erwartete uns eine total kompetente Stadtführerin. Wir haben so viel Interessantes und Wissenswerte erfahren, uns rauchte der Kopf. Zwischendurch wurden noch Souvenirs gekauft, vor allen Brockenhexen, Schmuck, Kuchenformen, also kurz einiges was zu Hause wieder rumliegt. Egal, es gehört einfach dazu.
Jetzt ein paar Eindrücke von unseren Mitfahrerinnen:
Angi: Mit Reiseleiterin Uschi in den Harz, war eine schöne Frauenfahrt mit Herz - 31 Hexen mit und ohne Besen, sind zufrieden und glücklich gewesen.
Immer wieder gerne, reisen wir gemeinsam in die Ferne!
Christiane: Jedes Jahr Anfang Mai, bin ich wieder mit dabei. Wernigerode und der hohe Brocken schien uns diesmal anzulocken.
Das Hotel „Drei Annen“ im schönen Harzer Wald, erreichten wir mit unserer Busfahrerin Conny bald. Im Kurort Schierke führte man uns durch den Wald und wir erfuhren vom Teufel, den Hexen und der Walpurgisnacht bald. Unser „Hexentanz“ fand am Samstagabend im Hotel statt, heute nennt man so etwas Disco! Es wurde ein langer Abend….
Auch in Quedlinburg war es sehr schön, wir haben uns die Häuser aus Fachwerk angesehen. Mit guter Laune und nur einer Pause, kamen wir wieder nach Hause. Es war ein super Wochenende! Vielen Dank der Organisatorin Uschi.
Hannelore H.: Der Tanzabend war sehr nett.
Uschi: Der Hexenpfad durch den Wald war abenteuerlich.
Ilona: Wir hatten ein wunderbares Wochenende mit zwei Stadtführungen und einen sehr ausgelassenen Tanzabend.
Helga: Unsere Uschi hat es toll organisiert und der Tanzabend war wieder eine Wucht. Das Schwimmbad nicht zu vergessen, war eine gute Erfrischung.
Jutta: Die Frauenfahrt 2013 in den Harz war gut gelungen, das Wetter besser als vorhergesagt, kein Regentropfen. Das Hotel „Drei Annen“ bei Wernigerode war gut, mit

schönem kleinem Schwimmbad, ruhig gelegen und gleich am Wald. Nur die Brockenbahn zog ab und an vorüber. Wir lernten Wernigerode und Schierke kennen, sahen den Abdruck vom Pferdefuß des Teufels auf einem Felsbrocken im Wald, erfuhren von der Walpurgisnacht in Goethes „Faust“. Auf dem Tanzabend am Samstag haben wir uns nach Herzenslust ausgetobt. Nur der Lammbraten beim Abendessen vorher war schwer genießbar, da zähe. Am Sonntag fuhr unser Bus nach Quedlinburg, eine über 1000 jährige Stadt mit viel interessanter Historie – Weltkulturerbe. Die Führung war sehr gut. Kurz vor 15.00 Uhr ging es Richtung Berlin. Es war eine rundum gelungene Frauenfahrt. Vielen Dank an die Organisatorin Uschi.
Renate: Discjockey und Hexen-Weg waren toll. Die Fahrt mit der Bimmel-Bahn auch.
Schierker Feuerstein:
-Delikat und herzhaft fein
-schmeckt der Schierker Feuerstein
-Trink ihn, wenn der Speisen Mengen,
-deinen Magen sehr beengen,
-trink ihn, wenn des Winters Kühle,
-bei dir erzeugt Frostgefühle,
-trink ihn bei der Sonne Glut,
-in allen Fällen schmeckt er gut!

So meine Lieben, ich glaube, wir sind uns einig, dass die Frauenfahrt 2013 wieder eine gelungene Sache war. Ein dickes, herzliches Dankeschön geht an unsere Kameradin Uschi, die ihre Sache hervorragend gemacht hat.

Vielen Dank sagt Bri Kie

Männerfahr 2013

Am Wochenende vom 3. Bis 5. Mai 2013 waren nicht nur die Damen des PSV Delphin auf großer Fahrt, sondern auch 17 unentwegte Männer unseres Vereins waren unterwegs. Es war die 23. Männerfahrt und die, die uns die kürzeste Autofahrt abverlangte. Waren es beim ersten Mal 1991 noch fast 500 km bis zum Ziel im Oberpfälzer Wald, so waren es diesmal von meinem Wohnort im Süden Berlins nur ca. 40 km, für die Nordlichter vielleicht 60 km. Unser Ziel war Spreenhagen in der Nähe von Grünheide/Erkner. Wegen der Nähe zu Berlin trafen alle schon gegen Mittag am Ziel ein. Nur die beiden Bahnfahrer, André und Martin ließen zunächst auf sich warten. Da sie sich vom Bahnhof Fangschleuse melden sollten, damit ich sie abholen kann, aber bis 14:00 Uhr nichts passierte, rief ich sie an und erfuhr zu meiner Überraschung, dass sie schon in Spreenhagen sind und zu Fuß zum Gasthof unterwegs sind. Martin vertraute seinem Navi, leider stellte sich auf Nachfrage heraus, dass sie auf falschem Wege waren. Also zurück zur Hauptstraße, an der ich die beiden dann aufgelesen habe. Es waren jetzt also alle am Ziel.
Wir beschlossen, noch einen kleinen Spaziergang zu machen, ca. 45 Minuten, alle kamen brav mit, leider war das Zielrestaurant geschlossen, also den gleichen Weg sofort zurück. Einige haben vielleicht gemault, aber ich habe einfach nicht hingehört.

Am Oder-Spree Kanal fanden wir ein offenes Gartenlokal, in dem wir dann die einzigen Gäste waren. Der Wirt war nicht begeistert, als wir einige Tische zusammen schoben, hat es aber doch geduldet, fiel ihm am Schluss auch leicht, denn der Umsatz mit uns versöhnte ihn. Den Abend verbrachten wir dann beim Essen und netten Gesprächen mit dem Seniorwirt im Gasthaus Paesch, unserem Quartier.

Am Sonnabend bei strahlendem Sonnenschein wurde dann der fröhliche Barsch, unser Floß startklar gemacht und wir auf einige Fahrzeuge verteilt und los ging es zur großen Tränke. Hier teilt sich die Müggelspree vom Oder-Spree Kanal und unser Floß wurde zu Wasser gelassen, wir konnten an Bord gehen, und die Fahrt auf der Müggelspree fing an. Den meisten war diese Gegend unbekannt und alle waren überrascht, wie gemütlich sich unsere Spree durch die schöne Landschaft schlängelt. Der Skipper unterhielt uns mit launigen Geschichten und sorgte dazu auch noch für unser leibliches Wohl mit Speis und Trank. In dem kleinen Ort Mönchswinkel war die Fahrt zu Ende. Das an Land ziehen des Floßes gestaltete sich allerdings etwas schwierig, erst nach mehreren Anläufen gelang es,

das Floß wieder auf den Hänger zu bekommen. Leider entstand dabei auch noch ein erheblicher Schaden, aber der Skipper sah das gelassen , und wir wurden alle wieder heil im Gasthaus abgeliefert, wo uns schon das Abendbrot aus den Holzbackofen erwartete.
Der Abend ging schnell rum bei den vielen Wiederholungen von dem Erlebten, und vor Mitternacht waren alle in der Falle und morgens zum Frühstück wieder gesund und munter.
Obwohl, oder gerade weil es so nah war, wollten alle plötzlich schnell nach hause, einige machten allerdings noch einen kleinen Umweg über Großschauen, um Fisch zu kaufen. Aber alle sind gesund und munter wieder in Berlin angekommen und konnten am Abend ihre besseren Hälften in Empfang nehmen.
Ich glaube auch bei dieser Fahrt haben sich alle wohlgefühlt und grübeln hoffentlich erfolgreich, wer solche Fahrten in Zukunft veranstaltet. Ich werde gerne dabei sein, aber nur noch als Teilnehmer. Also auf ein Neues im nächsten Jahr.

Klaus Seffert



Karate

Wie der Sohn, so auch der Vater

"Wie der Sohn, so auch der Vater" oder doch eher "wie der Vater, so der Sohn?"

Eigentlich wollte Vater Bilek nur den Sohn zum Kampfsport bringen und wurde nach kurzer Zeit vom Zuschauer zum Aktiven. Die Sportart faszinierte ihn so sehr, dass er es ziemlich schnell - vom Ehrgeiz und dem Spaß am Karate gepackt - zum DAN-Träger (Schwarzgurt) brachte.

Nun war es endlich auch bei Julian soweit: gemeinsam bereiteten sie sich für die DAN-Prüfung in Berlin vor (Ronald zum 3. DAN und Julian zum 1. DAN).
Die Prüfer waren Rene Gerstenberger, Murat Salbas und Achim Hartstock. Herr Gerstenberger zählt zu den härtesten Prüfern Bundesweit.

Die Darbietung der Prüflinge an dem Tag waren gut, aber einer faszinierte sie alle durch seine Ruhe und Perfektion in den Techniken und Partnerübungen. Die Prüfung von Ronald zum 3. DAN war Extraklasse. Es hat den Prüfern Spaß gemacht, die Vorstellung zu genießen.

Nun heißt es für beide, weiter trainieren und nach 2 bzw. 4 Jahren die nächste Prüfung absolvieren. Das sind die internationalen Wartezeiten für die Prüfungen zum 2. bzw. 4. DAN.

Nicht zu vergessen ist hier auch die Betreuung durch unseren 2. Vorsitzenden Lutz Schulz (Foto links, mitte), der für beide als Partner fungierte und einer der ersten Gratulanten war.

Herzlichen Glückwunsch für die Super-Leistung!

Murat Salbas

Leichtathletik

Abteilung richtet erfolgreich DM der Schüler aus

Auch im ersten Halbjahr setzte sich die Erfolgsserie der Leichtathleten des PSV fort. Nach wie vor ist die Bereitschaft, weder Kosten noch Mühen zu scheuen um überall an den Start zu gehen, sehr lobenswert. Keineswegs ist das als Selbstverständlichkeit anzusehen. Einige Sorgen bereitet uns die, bisher sehr starke, Nachwuchsabteilung. Einige der „Älteren“ verabschieden sich von der Leichtathletik. Die Jüngsten bleiben aus.

Mit Niklas Richter ist eines unserer herausragenden Talente verloren gegangen. Nunmehr startet er für Potsdam. Wir blicken gespannt auf seine Entwicklung. Für seine Zukunft wünschen wir ihm alles erdenklich Gute.

Viel Freude bereitet uns weiterhin Emilia Lehmeyer, die mit Superleistungen, ihr hohes Potential unter Beweis stellte. Die erfolgreiche Arbeit des Trainers, Volker Umlauft, trägt ihre Früchte. Die Senioren gehören in ihrer Breite, nach wie vor, zur Spitze Deutschlands. Allen voran sei Wilfried Gaube zu nennen, dem absolut Schnellsten Geher unserer Abteilung. Karl Degener, der zeitweilig wegen gesundheitlicher Probleme, kürzer treten musste nähert sich nun wieder seiner Bestform.

Mehrere hochrangige Medaillen gewann Wolf Dieter Giese. Sämtliche Erfolge seinerseits können nicht aufgelistet und erwähnt werden. Allen Teammitgliedern der Geher gelang es Platzierungen zwischen den ersten bis dritten Plätzen zu erlangen. Dies war auch deutlich, bei der Ehrung des Bezirksamtes Reinickendorf, zu erkennen. Nach einer Pause von fünf Monaten ging auch Ingrid Gabel wieder an die Startlinie und wurde Deutsche Vizemeisterin.

Uwe Tolle, ebenfalls von Erfolg zu Erfolg gehend, opfert viel Freizeit zur Vorbereitung der Lauf-und Gehveranstaltung, welche am 07.09.2013 in Marzahn durchgeführt wird.

Heinz Mittmann

Es ist schon geraume Zeit vergangen, dass es Neuigkeiten von unserer Gehsportabteilung zu berichten gab. Unsere Seniorinnen und Senioren sind immer noch national und international sehr erfolgreich. Brigitte „Gitti“ Zeidler´s Medaillenschrank ist nun mittlerweile mit über 60 Titeln angefüllt und das M 55-Männerteam (Gaube/Evertz/Tolle) dominiert nicht nur in Deutschland das Geschehen auf der Bahn und der Straße, sondern ist inzwischen auch international anerkannt. Aber diese Tatsachen sind wohl Normalität geworden.

In der Vergangenheit hatten wir zwar schon einige Veranstaltungen im Rahmen des Geherpokals und der Geher-LIGA, das sind die Einzel- bzw. Mannschafts-Jahreswertungen aller Deutschen Geher entsprechend einer alters- und streckenklassifizierten Punktetabelle, organisiert. Leider waren unsere Wettbewerbstermine nicht immer so stark besucht, wie wir es uns erhofften. So schlief der Veranstaltungsort Berlin vor über zwei Jahren ein. Das hat einigen unserer Mitglieder gar nicht gefallen. Mit Potsdam ist Berlin der Leistungsstandort unserer Leichtathletikdisziplin. Alle erfolgreichen und bekannten Geher kommen aus der Region Berlin-Brandenburg. Der SCC Berlin und der SC Potsdam sind die Heimat der letzten Deutschen Meister (außer Sabine Krantz, die aus familiären Gründen von Potsdam nach Wattenscheid gewechselt ist) und aller Teilnehmer an den Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften. Ein Großteil der Nachwuchsarbeit erfolgt ebenfalls hier. Sehr gute Nachwuchsgeher im Jugend- und Schülerbereich (Emilia Lehmeyer/Polizei SV, Niklas Richter/jetzt SC Potsdam) stammen ebenfalls von hier. So keimte der Gedanke, einen Wettkampf wieder beim Polizei SV zu installieren.

Besonders engagierte sich von Anfang an unser Sportfreund Uwe Tolle. Uwe ist zwar erst seit vier Jahren in unserem Verein aber sportlich sehr erfolgreich. Außerdem hat er das sportlich-organisatorische Talent, was uns bisher gefehlt hat. So richtete er anfangs die PSV-Sportaktionstage aus. Das waren Familiensportfeste, bei denen sich nicht nur unsere jungen Athleten mit den Senioren messen konnten, sondern auch die Eltern und Ehepartner einbezogen worden waren. Weiterhin hatte Uwe bereits Erfahrungen beim Organisieren und Durchführen von größeren Sportveran-

staltungen, wie dem Stundenlauf im Marzahner Bürgerpark, mit fast 1.000 Beteiligten. Ende 2012 wurden dann vom Deutschen Leichtathletik-Verband (DLV) die Meisterschaften 2013 ausgeschrieben. Wir bewarben uns um die Durchführung der Nationalen Schülermeisterschaften. Auf Grund der Fürsprache der Bundestrainerin, Frau Manja Berger, erhielt unser Verein den Zuschlag.
Wir hatten ausreichend Zeit diese Meisterschaften vorzubereiten. Als Termin wurde das erste Septemberwochenende festgelegt. Dadurch war sichergestellt, dass in fast allen Bundesländern die Sommerferien beendet waren und eine große Anzahl der Schüler teilnehmen kann.
Anfangs standen verschiedene Standorte zur Debatte. Leider ist es uns nicht gelungen, die Meisterschaften in den „Gärten der Welt“ durchzuführen. Für diesen attraktiven Standort reichten unsere begrenzten finanziellen Mittel nicht aus und außerdem fehlten Beziehungen zum Land Berlin, die uns den Weg auf das IGA-Gelände hätten ebenen können.
Insbesondere durch Uwes Engagement wurde uns vom Bezirksamt Marzahn der Sportplatz in der Walter-Felsenstein-Straße und vom Quartiersmanagement Mehrower Allee die Kiezsporthalle zur Verfügung gestellt. So standen schon nach kurzer Zeit Termin und Ort fest. Jetzt ging es um die Feinarbeit. Auch dort leistete Uwe Schwerstarbeit. Neben Training, ehrenamtlicher Arbeit im Kiez, dem Erkämpfen diverser Medaillen bei Deutschen und Europa-Meisterschaften war er unermüdlich beim Einsatz um „seine“ Meisterschaften tätig. Ziemlich früh nahm er sich einen weiteren ehemaligen PSV-Athleten mit ins Boot.
Christoph Richter, der ältere Bruder von Niklas, hat ebenfalls seine sportlichen Wurzeln beim Polizei SV. Jetzt spielt er unter anderem beim VC Potsdam-Waldstadt Volleyball in der 3. Bundesliga, er ist Volleyball-Schiedsrichter und studiert an der FHS Sportmanagement. Des Weiteren betreut er die Homepages unserer LA-Abteilung und die seines Bruders. Er kümmerte sich um die Probleme der Ausschreibung, Zeitmessung, Auswertung und Internetpräsenz. Sein künstlerisches Talent lebte er bei der Gestaltung der Plakate, Werbemittel und der Urkunden aus. Während der Veranstaltung gingen ihm dann Mutter Birgit als Schreibhilfe und Papa Lars als Botengänger und Fotograf zur Hand.
Da es bei solchen Wettkämpfen immer an Helfern mangelt, rührte Heinz-Jürgen Mittmann, der Gründer unserer Gehsport-Abteilung, mal wieder die Werbetrommel bei den älteren Sportlern im Verein, die immer bereit stehen, ihre Erfahrung und Hilfe zum Einsatz zu bringen. Gerade von den älteren erfahrenen Kameraden erhielten und erhalten wir immer wertvolle, leider manchmal unterschätzte, Hilfe. Da viele von ihnen nur über die Journale und Hefte zu erreichen sind, möchten wir ihnen hier unseren besonderen Dank aussprechen. Dann kam der Tag der Wahrheit.

Obwohl die Wettkämpfe erst gegen Mittag beginnen sollten, bat Uwe alle Athleten und Helfer zu 08:00 Uhr zur „Aufbauhilfe Marzahn“. Er selbst hatte bereits beim örtlichen REWE-Markt und der Fleischerei Eichelmann, die als Sponsoren gewonnen werden konnten, „eingekauft“. Nach und nach kamen alle unsere Helfer zum Sportplatz. Jeder legte sofort Hand an und half wo er konnte. Es wurden Zelte aufgebaut, Laub gefegt, die Strecke abgesteckt, Verpflegungsstände aufgebaut und die ersten Gäste und Kampfrichter begrüßt. Große Hilfe leisteten auch die Sportwarte vom FC Nordost, die sonst die Hauptnutzer des Platzes sind, und Uwe´s Freunde und Nachbarn von der Laufgruppe „Wuhlewiesel“. Es gab Kuchen- und Kaffeespenden und viel „manpower“.

Natürlich gab es auch einige organisatorische Rückschläge.
Wir hatten keine elektronische Zeitmessung vor Ort. In Absprache mit den Wettkampfrichtern wurde diese durch Handstoppung und Listenführung ersetzt. Eine einfache und effiziente Notlösung!
Es fehlte uns das elektronische Verständnis die Stadionsprechanlage in Gang zu bringen. Uwe war nicht umsonst jahrelang Trainer. Er konnte auch ohne technische Hilfsmittel den halben Stadtbezirk Marzahn stimmlich beschallen!
Der Bezirksbürgermeister Herr Kommoß, der die Schirmherrschaft übernommen hatte, war leider kurzfristig erkrankt. Auf Grund des Bundestagswahlkampfes stand leider kein weiterer Vertreter des Bezirksamtes zur Verfügung. Da Uwe auch für hervorragendes Wetter gesorgt hatte, benötigten

wir keinen Schirmherren. Für den Sonnenschutz hatten wir Zelte aufgestellt, die trotz unserer laienhaften Arbeit immer noch standen, und die Eröffnungsrede hielt dann unser Vorstandsmitglied Ramona Manske. Sie hatte es sich nicht nehmen lassen, Präsenz zu zeigen und die Mitmoderation zu übernehmen. Stimmlich wurde sie, wie gesagt, von Uwe Tolle unterstützt!
Inzwischen hatten immer mehr Athleten und Betreuer den Weg in den Osten der Hauptstadt gefunden.
Vor den Wettbewerben im Gehen wurden einige Laufwettkämpfe im Rahmenprogramm angeboten. Sie sind leider nicht ganz so gut angekommen. Die Teilnehmerzahl über die 800 und 1.000 m war sehr gering. Unser Urgestein der Laufgruppe, Wilfried Köhnke, wurde Zweiter über die 1.000 m.
Dann „ging" es im wahrsten Sinne des Wortes um die Hauptwettkämpfe.

Im ersten Rennen starteten die jüngsten Sportler unserer Disziplin über die 1-km-Strecke. Start und Ziel lagen im Stadion, dann ging es auf Straße ins Wohngebiet und wieder zurück auf die Tartanbahn. Da es sonst bei Gehsport-Veranstaltungen sehr wenige Zuschauer gibt, freuten sich die 7 U-12-Kämpfer über den regen Applaus der später Startenden, der Eltern, Freunde und Betreuer. Streng nach Zeitplan wurden die immer größer werdenden Startergruppen ins Feld geführt. In der AK U-14 rangen 18 junge Sportler zwei Kilometer lang um die Medaillen und die mit der Berliner Siegessäule gestalteten Urkunden. Im dritten Rennen waren dann auch unsere jungen Frauen der U-16, Alina, Lena (die extra ihre Geburtstagsfeier verschoben hatte) und Katja, in der 15-köpfigen Startergruppe. Mit Zeiten über 18 Minuten hatten sie leider nichts mit der Medaillenvergabe zu tun. Wir waren stolz, dass es trotz einiger quantitativer Nachwuchssorgen Volker gelungen war eine komplette „Mann"-schaft zum Start zu motivieren. Unser „Ehemaliger" Niklas Richter wurde in diesem packenden Rennen mit knapp 15:00 Minuten Zweiter. Zum krönenden Abschluss wurden in einem offenen Wettkampf 5 Runden gegangen. Hier traten über 30 Geher aller Altersklassen gegeneinander an.
Die Alterspanne war sehr sehr groß. Sie fing bei Emilia Lehmeyer vom PSV, die uns schon erfolgreich in Rostock bei Deutschen Jugendmeisterschaften vertreten hat, an und endete mit dem jetzt 72-jährigen Olympiasieger von 1968 über die 50 km Christoph Höhne. Dazwischen die Polizei-Sportler Anneke Heuer, Brigitte Zeidler, Wolf D. Giese, Bernd Hölters, Bernd Affeln, Wilfried Gaube, Günter Evertz, Ralf Janotte und Carsten Ulferts.
Um einen reibungslosen organisatorischen Ablauf zu gewährleisten verzichteten Heinz-Jürgen Mittmann und Uwe Tolle uneigennützig auf einen Start und auf die sichere Chance auf Medaille, Urkunde und Punkte in der Geherpokalwertung.

Gesamtsieger wurde Nils Gloger vom SC Potsdam in einer Zeit von 21:08 Minuten. Bester PSV-er war wieder einmal Wilfried Gaube. Carsten zeigte einen sehr guten, technisch sauberen und athletischen Wettkampf und bewies in seiner kurzen Geher-Karriere eine positive Tendenz. Großes Lob an Anneke und Bernd Affeln, die eine weite Anreise nicht scheuten und unsere Reihen mal wieder verstärkt haben.
Hervorragend war mal wieder die Leistung von unserem Jugendstar Emilia Lehmeyer, der es gelang Günter Evertz eins „rüberzubraten". Weiter so Emilia!
Zusammenfassend können wir sagen, dass es uns gelungen ist, die Vorbereitung und Durchführung einer solchen Veranstaltung zu bewältigen. Wir wissen jetzt, wo unsere Schwächen und Fehler waren und können sie in Zukunft vermeiden oder abmildern. Wir wissen aber auch wo unsere Stärken sind und das wir uns aufeinander verlassen können. Wir bedanken uns bei allen Gästen, bei allen Helfern und stellvertretend für den Vorstand des Polizei-Sport-Vereins bei Ramona Manske.

Zum Schluss ein Wort vom Mannschaftsführer der LG Vogtland, Uwe Schröter, der Deutschen Mannschaft mit der zahlenmäßig größten und einer der leistungsstärkten Gehsportabteilung:
„Vielen Dank für die Gastfreundschaft! Uns hat besonders die familiäre Atmosphäre bei euch gefallen. Wir kommen gerne wieder!"

Ralf

Radsport

PSV-Cycling-Team; Highlights der Saison 2013

Liebe Leser des PSV Journals,
nun ist sie auch schon wieder (fast) vorbei; die Straßenradsaison. Auch in diesem Jahr können wir als Abteilung auch eine äußerst erfolgreiche Saison und stabile Mitgliederzahlen zurückblicken. Aber der Reihe nach…
Die Wetterkapriolen des Frühjahres machten uns als „Outdoor“ Sportler sehr zu schaffen und beeinflussten auch den Rennkalender. Die ersten Rennen der Saison mussten von den Veranstaltern aufgrund der winterlichen Straßenverhältnisse abgesagt werden, so dass wir erst im April die ersten Rennen bestreiten konnten. Auch dies bei eher ungemütlichen Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt. Doch es war notwendig um sich eine gewissen „Rennhärte“ aufzubauen, denn die Saisonhöhepunkte kamen unweigerlich näher und dann waren sie auch schon da:

Die ersten Rennen der regionalen Rennserie MOL-Cup, die Berliner und Brandenburgischen Polizeimeisterschaften und selbstverständlich der Velothon in Berlin (dort galt es den Sieg aus dem Vorjahr zu verteidigen).



Leider hatten wir in diesem Jahr keine komplette Mannschaft für den MOL Cup, so dass der Fokus dieses Mal auf den Einzelwertungen lag. Unser Mitglied Martin M. fuhr starke Rennen und platzierte sich regelmäßig bei den sehr gut besetzten Rennen unter den Top Ten, was ihm letztendlich in der Gesamtwertung ebenfalls einen hervorragenden 8. Platz (AK 5.) einbrachte.



Bei den Polizeimeisterschaften hatten wir ein starkes Team auf dem Tempelhofer Flugfeld aufstellen können. Doch die Brandenburger Rennfahrer kamen mit überlegener Konkurrenz (zwei junge Athleten aus der Sportförderung, die bereits auf professionellem Niveau trainieren und Rennen bestreiten und Rundfahrterfahrungen haben), so dass ein Titelgewinn dieses Jahr (zumindest bei den Männern) nicht möglich war. Aber wir belegten in den jeweiligen Altersklassen sehr gute 2. und 3. Plätze (Frank Sch. und Henri K.); gleich vier Fahrer kamen in den Top Ten (6. Alan K., 7. Martin M., 8. Timo B. und 10. Alex S.).

Unsere Frauen waren hingegen erfolgreicher und sicherten sich jeweils in ihrer Altersklassen den Titel der Polizeimeisterin: Julia P. und Tanja K.

Beim Velothon im Juni konnte unser PSV-Cycling-Team M1 bei starker Konkurrenz sich in einem spannenden, wenn auch leider wieder sehr sturzreichen Rennen, in der Teamwertung auf einen hervorragenden 3. Podiumsplatz behaupten (bei über 280 startenden Teams!). Dafür belegten unsere beiden Frauenteam auf der „kurzen" Distanz über 55 Km und auf der langen Runde über 120 Km jeweils den ersten Platz in der Teamwertung!
Auch bei den Cyclassics in Hamburg, dem größten Jedermannrennen in Europa, siegte das Frauenteam des PSV in der Teamwertung und Alan belegte Platz 9 in der gesamtsowie Platz 2 in seiner Altersklasse!
Nach einer kleinen Sommerpause galt es nun im Einzelzeitfahren der Polizeimeisterschaften erneut zu bestehen und wieder gelangen uns mehrere Podiumsplatzierungen: Alex S. 3. Platz (AK OK), Martin M. 2. Platz, Jan K. 3. Platz (jeweils in der AK I), Frank Sch. 3. Platz (AK II).
Ein außersportliches Highlight war unser im August durchgeführtes Sommerfest in der ehemaligen „Ponderosa" auf dem Polizeigelände der Dir 4. Mit über 50 Teilnehmern nutzen wir das schöne Wetter zu einem geselligen Beisammensein (ohne Räder) und einem kleinen Dankeschön an unsere „Sponsoren", Förderer, Unterstützer und Freunde der Radsportabteilung. Sie sollten bei dieser Gelegenheit sehen welches Projekt sie mit ihrem großzügigen, sozialen Engagement unterstützen.
Nun sind die letzten Straßenrennen gefahren und die Vorbereitungen laufen für verschiedene Ziele/ Projekte weiter: Die „Offroadseason", also die Querfeldeinsaison, steht vor der Tür und auch dort werden unsere Fahrer bei den Rennen Akzente setzen wollen.
Unsere traditionelle Saisonabschlussfeier mit großer Sportlerauszeichnung ist für den November geplant und last but not least gibt es noch ein großes, umzusetzendes Vorhaben für die Saison 2014, welches ich aber an dieser Stelle noch nicht präsentieren bzw. verraten möchte… Ich kann Ihnen/euch aber versichern dass in der nächsten Ausgabe des PSV Journals dazu ausführlich berichtet wird. Das Warten auf und das Lesen des neuen Journals im Frühjahr 2014 wird sich also einmal mehr für Sie/dich lohnen….

Alan K.,

Hundesport

Agility-Spaßparcours

Am 11. August 2013 fand unser I. Agility – Spaßparcours zum Anfassen und Mitmachen auf unserem Übungsplatz in der Charlottenburger Chaussee 67 statt. Eine helle Aufregung. Unter den Teilnehmern befanden sich Agility-Aktive wie Hundehalter/innen die sich ausprobieren wollten. Sinn und Zweck der Veranstaltung war, dass jede/jeder Interessierte mit Spaß und Freude testen konnte, ob diese Sportart vielleicht auch was für sie/ihn ist.

Wie fühlt es sich an, wenn ich meinen Hund durch den Parcours leite? Hat mein Vierbeiner Spaß daran oder findet er/sie es gar nicht schön? Kurz um, wir hatten viel Spaß und so wurden aus den zwei geplanten Runden fünf. Nach Speis und Trank haben wir noch eine Abschlussrunde gedreht. Dann gab es die Preisverleihung. Und wie man sich vielleicht denken kann, hatten wir nur 1. Preise.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen nochmals bedanken. Ein ganz großer Dank geht vor allem an die fleißigen Helfer und Helferinnen, ohne die unsere kleine Veranstaltung nicht so reibungslos geklappt hätte. Danke!

Sommerfest der Abteilung

Noch ein Nachsatz:
Am 29. September 2013, ab 10:00 Uhr findet unser „Sommerfest" statt. Wir freuen uns, wenn neben den Teilnehmern auch Gäste kommen. Geplant ist neben Leckereien und Getränken, dass die Hundeführer/innen mit ihren Hunden Aufgaben lösen.

Bei Interesse könnt Ihr unter der Mobilnummer 0176/660 820 87 Kontakt zu uns aufnehmen.

Manuela

Wassersport

Segelsommer

Liebe Sportkameraden
Dieser Segelsommer hatte es in sich: Freundschaftswettfahrt, Opti-Anfängerregatta, WWW und dazwischen unsere internen Regatten; viele Wochenenden voller sportlicher Aktionen und Veranstaltungen.
Turnusgemäß waren wir mit der Ausrichtung der Freundschaftswettfahrt für die 5 Saatwinkler Vereine mit den dazugehörigen Veranstaltungen beauftragt. Am Samstag gingen etwa 60 Boote auf dem Tegeler See an den Start. Es herrschte kräftiger Wind, so dass die 3 Runden schnell absolviert werden konnten. Die unterschiedlichsten Bootsklassen starteten in 3 Gruppen.
Die Plätze ergaben sich dann nach Berechnung von gesegelter Zeit und Yardstik-Faktor der Bootsklassen. Wer bei dieser Wettfahrt nicht sein Bestes gab, hatte keine Chance sich zu verbessern, denn die zweite Regatta am Sonntag musste wegen Sturmwarnung abgesagt werden.



Beim Sommerfest fand dann die Preisverteilung statt. Es war keine Überraschung, dass der Gesamtsieg an den SSC Odin ging, der die meisten Preise abgeräumt hat. Wir kamen auf den 3. Rang. Einzelpreise errangen unsere Damencrew mit Steuerfrau Barbara Jakubowski auf der Victoire mit dem 2. Platz, Manfred Voigt Platz 3 auf dem Int. Folkeboot, und Florian Rüh Platz 4 auf dem Jugendboot 420er. Das Sommerfest mit Livemusik war sehr gut besucht; es herrschte eine Superstimmung.

Zu unserer Optimisten-Anfänger-Regatta hatten wir leider einen starken Rückgang an Meldungen zu verzeichnen. Es gingen nur 15 Meldungen ein. Am Start auf dem „Opti-Teich“ vor der Spandauer Zitadelle waren 13 Kinder im Alter zwischen 8 und 12 Jahren. Die Wetterbedingungen waren ideal: Sonne und leichte Winde, so dass 3 Rennen ausgetragen werden konnten.
Es gewann der 11-jährige Frederik van Lawick, gefolgt von Lukas Herfort und Max Fengler, alle 3 gehören dem Joersfelder SC an.



Schließlich nahmen von uns 2 Boote an der WWW – Wahre Weiber Wettfahrt - des SC Frithjof-Haveleck teil. Auch diese Regatta hatte mit der Witterung zu kämpfen. Es segelten 30 Mannschaften auf dem Tegeler See zwei gut Runden bis der Himmel sich plötzlich verdunkelte und ein starkes Unwetter aufkam. Einige Teilnehmer gaben auf oder kenterten sogar. Der Rettungsdienst hatte alle Hände voll zu tun (darüber berichtete sogar die Presse).
Aber zur Preisverteilung waren alle Damen heil und gesund anwesend. Unsere Damen-Crew mit Steuerfrau Barbara Jakubowski konnte den 4. Preis erringen.

Hannelore Oschmann

Ansprechpartner der Abteilungen des PSV Berlin e.V.

Badminton
Rainer Rausche 803 36 19
Hans-J.Werner 661 29 54

Bogensport
Tim Müller 32 89 60 40
Edeltraud Selig 432 75 57

Boxen
Marion Hornung 79 78 50 57

Budo
Marion Hornung 79 78 50 57

-Sektion Aikido
Roland Klimpel (Friedrichshain) 33 00 65 40
Lutz Sochaczewsky (Spandau) 0177-7426291

-Sektion Box-Mitte
Marion Hornung 79 78 50 57

-Sektion SV-Mitte
Dennis Wendler 22 15 03 59

Faustball
Bernd Günther 34 35 60 21

Fechten
Michael Behrendt 03341-470 880

Freizeitsport
Ramona Manske 435 15 69
-Basketball
-Hallenmodellflug

Handball
Peter Giovanoli 472 21 67

Hundesport
Irene Beiderbeck 36992632

Judo
Axel Berkelmann 313 77 52
Annette Berger 88 67 88 83

Karate
Murat Salbas 0176-62714992

Kickboxen
Andreas Schüller 03322-234049

Leichtathletik
Timo Gollnik 742 93 51

Motorsport
Marco Girke 832 25 107

Ninjutsu
Heiko Nowak 23 61 09 39

Radsport
Alan Kamal 0179-323 02 49

SC Wiking
Wolfgang Leuschel 532 70 65

Schießsport
Heiko Zeletzky 606 74 63
Gerhard Kilian 834 17 85

Schwimmen
Bernd Hübner 403 28 41

Sportgymnastik
Jan Scholz 0172-380 83 37

Sportschützen
Jörg Mann 45 02 33 35

Tanzen Ahorn
Ronald Stiegert 0 81 34 45

Ansprechpartner der Abteilungen des PSV Berlin e.V.

Tennis

Andreas Rolack	745 35 76
Hans-J. Werner	661 29 54

Freizeittennis

Kay Gensrich	03328-47 09 83

Tischtennis

-Kreuzberg

Ingo Gericke	323 57 21
Hans-Joachim Werner	661 29 54

-Marzahn

Bernd Hoffmann	54 73 71 51
Hans-Joachim Werner	661 29 54

Volleyball

Ramona Manske	435 15 69

Wassersport

Klaus Kruppa	824 38 76

Ihre Sportart ist im PSV noch nicht vertreten und Sie sind schon eine Gruppe, die noch keine „sportliche Heimat" gefunden hat? Dann komm Sie doch zu uns!

- Ergreifen Sie die Initiative und gründen innerhalb des PSV eine eigene Abteilung
- oder schließen Sie sich einer Abteilung mit einer ähnlichen Sportart einfach an

Neu ist auch die Möglichkeit als Einzelmitglied im PSV aufgenommen zu werden. Nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf. SportlerInnen sind immer herzlich willkommen, eine Zugehörigkeit zur Polizei ist nicht erforderlich.

Ihr PSV

Was noch in den Abteilungen angeboten wird:

Faustball	Eltern-Kind-Turnen
	Skigymnastik/Ganzkörperfitness
Leichtathletik	Rad fahren/Gehen

Hauptgeschäftsstelle PSV

Ramona Manske
Dülmener Pfad 14a
13507 Berlin
Tel. 030-435 15 69
E-Mail: PSVBerlin@gmx.de

Homepage: **www.psv-berlin.com**
mit Link zu den einzelnen Abteilungen



Offen für ALLE,
die Sport treiben möchten!

Die Zugehörigkeit zur Polizei ist nicht erforderlich!